

Gute Zensuren für das Projekt Zeitungsflirt

Lehrerinnen und Lehrer berichten von spannenden vier Wochen

Heide (dh) Nicht jeder Flirt endet glücklich. Beim Zeitungsflirt aber hat die Chemie zwischen Schulen, Zeitung und Sponsoren gestimmt. Das ist das Ergebnis der gestrigen Manöverkritik im Kreishaus in Heide.

„Die Kinder waren begeistert dabei“, bilanzierte Jörg Hinrich Meier, Lehrer an der Grundschule in Neufeld. „Es war eine tolle Sache“, sagte auch Claudia Hoffmeister, Lehrerin an der Grundschule in Weddingstedt.



Meier

Der Zeitungsflirt ist ein Projekt von Boyens Medien für die dritten und vierten Grundschulklassen. Eingebunden sind das medienpädagogische Institut Promedia sowie die Abfallwirtschaftsgesellschaft Dithmarschen (AWD) und Shell Deutschland als Medienpartner. Vier Wochen lang bekommt jedes Kind in den teilnehmenden Klassen



Ganz schön spannend: Der Besuch des Boyens Medien Druckhauses in Weddingstedt hat den Kindern – hier von der Hochdonner Fief-Dörper-School – immer gut gefallen. Fotos: Höfer

ein Exemplar unserer Zeitung kostenlos in die Schule geliefert. Mit Unterstützung der Lehrer erlangen die Jungen und Mädchen Lese- und Medienkompetenz. Die Pädagogen bekommen begleitendes Unterrichtsmaterial, sind in der Gestaltung der Schulstunden aber frei. So hatte beispielsweise Antje Rade, Lehrerin an der Friedrich-Elvers-Schule in Heide, eine Redaktionskonferenz nachspielen lassen, in anderen Klassen wurden kleine Bücher aus den Lieblingsartikeln gefertigt.

Mehrere Lehrerinnen und Lehrer berichteten gestern von einem nachhaltigen Effekt durch das Projekt. „Die Kinder lesen zu Hause weiter“, erzählte Victoria Feldhusen aus Friedrichskoog: „Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei.“

Promedia-Projektleiter Ralf Foltz nahm aus der gestrigen Runde die Anregung mit, das Begleitmaterial an einigen Stellen noch kindgerechter zu machen.

Lob gab es auch für die AWD als Zeitungsflirt-Projekt-

partner. So können die Klassen die Wiederaufbereitungsanlage in Barga-Stedt oder ein Umwelttheater besuchen. „Beides war toll“, sagte Renate Schmidt-Glenewinkel aus Lunden. Übrigens: Eine Einladung nach Barga-Stedt besteht über den Projektzeitraum hinaus, sagte AWD-Chef Dirk Sopha.



Schmidt-Glenewinkel

